



Bad Wörishofen



Leserbrief

» HIER HABEN SIE DAS WORT!

Was können Kneippfreunde jetzt tun?

Zum Artikel „Große Sorge um das Erbe Kneipps“:

„Wir sind vor zirka eineinhalb Jahren ganz bewusst nach Bad Wörishofen – in die Kneippstadt – gezogen. Nun stellen wir fest, dass das Kneipp'sche Erbe immer mehr verblasst.“

Als das Kneippianum geschlossen wurde, waren wir sehr betroffen. Wir hörten zwar, dass das Haus „Sebastianum“ die Kurgäste des Kneippianums „übernimmt“ und alle Leistungen im Hause weitergeführt werden, fragten uns allerdings auch, wie das organisatorisch zu schaffen ist.

Dann wurde mein Mann im November 2018 – also zur Zeit der Schließung des Kneippianums – operiert und bekam von den Sozialmitarbeitern des Krankenhauses eine Liste der infrage kommenden Reha-Kliniken vorgelegt. Auf dieser Liste stand das Sebastianum als ambulante Reha-Klinik. Also „warum in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah“. Leider mussten wir bei einem Anruf im Sebastianum erfahren, dass seit Übernahme des Kneippianums die ambulanten Kuren im Sebastianum wegen Personalmangels eingestellt wurden. Die nette Dame am Telefon des Sebastianums nannte uns auch direkt eine andere ambulante Klinik hier vor Ort. Sofort kam uns der Gedanke: Die rationalisieren sich ja selbst weg.

Nun fragen wir uns, was können wir alle und insbesondere die Bürger/-innen von Bad Wörishofen sowie Freunde der Kneipp'schen Lehre tun, damit das Erbe Kneipps erhalten bleibt? Wir haben uns der Bürgerinitiative Kneippjubiläum (BIK2021) angeschlossen.“

Hannelore und Werner Grimm
Bad Wörishofen

Kneippstadt kompakt

Ski- und Wanderbus fährt ins Tannheimer Tal

Der Ski- und Wanderbus des Kurbetriebs Bad Wörishofen fährt am Dienstag, 26. Februar, mit Bus- und Wanderbegleiter nach Tannheim/Grän. Teilnehmer können sich bis spätestens Montag, von 10 bis 12 Uhr, persönlich im Kurhaus an der Gästeformation anmelden. Abfahrt ist um 10 Uhr vor dem Kurhaus. (mz)

Vorstandswahlen beim Schul-Förderverein

Der Förderverein der Pfarrer-Kneipp-Schule tagt am Dienstag, 26. Februar, im Lehrerzimmer der Grundschule Bad Wörishofen. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht über durchgeführte und geplante Veranstaltungen, der Bericht der Schatzmeisterin und auch turnusgemäße Vorstandswahlen. (mz)

Kontakt

Markus Heinrich
Telefon: 08247/3503-10
Fax: 08247/3503-26
E-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
facebook.com/mindelheimerzeitung

Anzeigen
Telefon: 08247/3503-10, -13, -16
Fax: 08247/3503-25
E-Mail: anzeigen@mindelheimer-zeitung.de

Zeitungszustellung
Telefon 08247/3503-30
Fax: 08247/3503-25



Heimspiel für die Kneippspatzen: Der Chor aus Bad Wörishofen hatte nicht nur Gießkannen im Gepäck, sondern zur Freude vieler Einheimischer auch den Kneippianer-Marsch.

Fotos: Maria Schmid



Die Crazy Dancers aus Bad Wörishofen waren ebenfalls dabei.



Auf Schatzsuche waren in Bad Wörishofen die Kinder des Nachwuchschor aus Ottobeuren, stilvoll als Piraten verkleidet.

Bühne frei für die Gesangstalente

Musik Beim Unterallgäuer Kindersingen in Bad Wörishofen glänzen stimmgewaltige Piraten, Spatzen und sogar ein Rap-Huhn

Bad Wörishofen Die Poolpiraten, eine Bongodisco und ein „Rap-Huhn“: Das Kindersingen des Sängerkreises Unterallgäu im Kurhaus von Bad Wörishofen bot ein witziges und begeisterndes Programm. Sieben Kinder- und Jugendchöre sangen, lachten und winkten, stampften mit den Füßen auf und klatschten in die Hände, taten also alles dafür, dass im Saal so richtig Stimmung aufkam.

So hatte es sich die „Moorhexe“ gut überlegt, nicht im Teufelsmoor herum zu hexen, sondern nach Bad Wörishofen zu kommen, sich wild im Tanze zu drehen und sich „schief und krumm“ zu lachen. Dieses Lied brachte die Chorklasse der Theodor-Heuss-Schule aus Memmingen mit, geleitet von Daniela Thomas und Anita Geiger.

Die Basilikaspatzen aus Ottobeuren wurden von Marion Nesges auf ihre Pirateninsel eingeladen um einen besonderen Schatz zu heben, das in ihren Kehlen vorhandene Gold. Dass sie dabei die passenden Kostüme anhaben, war ein weiteres

Plus. Die Minnies aus Ottobeuren, ebenfalls von Josef Miltzschitzky geleitet, sangen: „Ein Zaubersack voll Heiterkeit.“

Die Kinderchöre Cantikids und Piccolino aus Bad Grönenbach unter der Leitung von Annette Nützel waren ebenfalls auf Schatzsuche. Sie baten die Gäste „Seid bloß still, macht keinen Rabatz, denn wir suchen einen Schatz!“ Beim Kinderchor aus Heimertingen mit Johannes Striegel kamen nicht nur Radschläger, sondern auch „wilde Tiere“ wie Leoparden und Löwen vor.

Maria Martin und ihr Chor „BuKi siu Ma Ma“ aus Buxheim brachten ihre Trommeln mit, so recht passend zum Lied „Sali Bonani“ aus Simbabwe. Außerdem hatten sie ein ganz besonderes Huhn dabei, das „Rap-Huhn“. Ein großer Spaß.

Ein Heimspiel hatten die „Kneippspatzen“ aus Bad Wörishofen, von Anna Schmid dirigiert und von Bernhard Ledermann am Klavier begleitet. Dass bei ihnen der „Kneippianer-Marsch“ von Pius

Müller nicht fehlen durfte, das freute besonders den Vorsitzenden des Stamm-Kneipp-Vereins, Stefan Welzel, der sich auch als zweiter Bürgermeister bei allen Sängern herzlich für ihr großes Engagement bedankte.

Welzel erinnerte sich, dass er schon als Schulkind diesen Marsch sehr oft gesungen habe. Die Kreisjugendreferentin des Sängerkreises Unterallgäu, Anita Schwarz-Geißler freute sich am Ende mit den Chorleitern über die Spende von Richard Hoffmann, der als Vertreter der Sparkasse Bad Wörishofen und Gruppenleiter der Gruppe Frundsberg beim Sängerkreis Unterallgäu Schecks überreichte.

Mit von der Partie war auch Claudia Sachon von den Jazz-Tanzgruppen des Stamm-Kneipp-Vereins Bad Wörishofen. Sie brachte ihre als „Bautruppe“ getarnte „Crazy Dancer“ mit. Sie zeigten in ihren blauen Latzhosen eine super flotte Tanz-Show. Für alle gab es kräftigen, mehr als wohl verdienten Beifall. (sid)

Wahl: Die erste Entscheidung ist gefallen

Politik Bad Wörishofens Bürgermeister Paul Gruschka über seine Zukunftspläne – und einen Umzug der Stadtverwaltung ins Kloster

VON MARKUS HEINRICH

Bad Wörishofen Ihre Kreuzchen machen dürfen die Wählerinnen und Wähler zwar erst im nächsten Jahr – trotzdem geht es bereits heuer um die die nächste Kommunalwahl, die Vorbereitungen laufen. In Bad Wörishofen hat sich Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für das Bürgermeisteramt und die 24 Sitze im Stadtrat begonnen. Manche sind in ihrer Entscheidungsfindung sogar schon sehr weit, wie etwa Bad Wörishofens Bürgermeister Paul Gruschka von den Freien Wählern.

Wenn am 15. März 2020 in Bayern die Vertreter der Bevölkerung auf Gemeinde- und Landkreisebene gewählt werden, will sich Gruschka für eine zweite Amtszeit als Bürgermeister von Bad Wörishofen bewerben. Er wolle erneut für die Freien Wähler kandidieren, sagte Gruschka der *Mindelheimer Zeitung*.

Natürlich müssen ihn die Freien Wähler dazu erst noch nominieren, doch Gruschka ist zuversichtlich. „Dafür sehe ich gute Chancen, nachdem ich erst kürzlich einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt wurde“, sagt Gruschka, der bekanntlich mittlerweile auch den Ortsverein der Freien führt.

Gruschka berichtet, viele Bürger hätten ihn „immer wieder“ gebeten „durchzuhalten und erneut zu kandidieren“. Bekanntlich ist die Arbeit im Stadtrat geprägt von regelmäßigem Zoff um wegweisende Entscheidungen zwischen Gruschka und der Stadtratsmehrheit.

Seine Familie werde ihn auch in einer zweiten Amtszeit unterstützen, sagt Gruschka, auch das sei ein ausschlaggebender Punkt bei seiner Überlegung gewesen. Eine zweite Amtszeit passe zu seinem Lebensalter, sagt der 60-Jährige. „Zudem stehen in Bad Wörishofen viele interessante Entwicklungen an, die ich angestoßen habe“.

Diese Entwicklungen wolle er weiter begleiten, sagt Gruschka: „Ich bin kein Freund halbfinaler Dinge.“ Die Haushaltskonsolidierung und der Schuldenabbau würden auch ab 2020 „eine wichtige Rolle spielen“, glaubt Gruschka. Auch den Neubau von Hort und eines weiteren Kindergartens liege ihm am Herzen. „Das löst eine schon lange vor meiner Amtszeit bestehende Aufgabe.“ Im Jahr 2021 stehe zudem der 200. Kneipp-Geburtstag an. „Da will ich gerne der Bürgermeister von Bad Wörishofen sein“, sagt Gruschka. Noch ein Thema treibt ihn um. „Da unsere hochgeschätzten Dominikanerinnen älter werden, gilt es auch über die Zukunft des Klostergebäudes nachzudenken.“ Bereits vor seiner Amtszeit habe die Stadt Vereinbarungen getroffen. Er habe zwischenzeitlich dem Stadtrat vorgeschlagen, mit der „Rathausverwaltung ins Kloster umzuziehen und zur Finanzierung das Rathaus zu verkaufen“, sagt Gruschka. „Räumlich wäre es machbar“, sagt er, dazu

gebe es eine erste Untersuchung. In „wenigen Tagen“ werde zudem das letzte Grundstück im Interkommunalen Gewerbepark Bad Wörishofen verkauft, kündigt Gruschka an. Dort will er gerne „die weitere Entwicklung mitgestalten.“ Auch das „Rössle“ in Schlingen treibt Gruschka um. In seiner Amtszeit habe man das Gebäude endlich kaufen können. „Jetzt freue ich mich darauf zu sehen, was wir gemeinsam mit den Schlingenern daraus machen.“ Ein Großprojekt, das noch im Raum steht, ist das Löwenbräu-Areal. Zusammen mit der Sanierung der Bürgermeister-Stöckle-Straße sehe er hier „gute Chancen der Stadtentwicklung“, sagt Gruschka. Als weitere Themen nennt er die Zukunft der Geothermie-Bohrungen, das Kreuzer-Areal, die gewünschte Erweiterung des Kreis-Seniorenheimes, die Weiterentwicklung der Kläranlage oder die Jugend- und Seniorenarbeit.

Er wolle, so nominiert, einen Wahlkampf führen, der „sachlich und fair“ ist, kündigt Gruschka an. Als Ortsvorsitzender ist er auch schon mit dem Aufstellen der Kandidatenliste für den Stadtrat befasst. Hier gebe es „durchaus schon Kandidaten“, die er aber derzeit noch nicht nennen werde. „Ich habe den Eindruck, dass politisches Interesse an der Mitgestaltung von Bad Wörishofen vorhanden ist“, sagt Gruschka zur Frage, wie schwer oder leicht es derzeit falle, Menschen für ein politisches Engagement zu gewinnen. Einen Termin für die Aufstellungsversammlung haben die Freien Wähler noch nicht beschlossen. Gruschka rechnet aber damit, dass diese Versammlung im November oder Dezember 2019 stattfinden wird.



Bürgermeister Paul Gruschka hat schon konkrete Pläne zur Kommunalwahl im Jahr 2020. Foto: Barnstorf

Für 2000 Euro gab es den gefälschten Führerschein

Justiz Richterin entlarvt eine Lügengeschichte von einer unglaublich schnellen Prüfung

VON ANJA WORSCHHECH

Kaufbeuren Es war eine haarsträubende Geschichte, die der 42-Jährige der Richterin im Amtsgericht Kaufbeuren aufschichte. Er habe seinen rumänischen Führerschein nach nur einer Fahrstunde ordnungsgemäß bekommen. Die Richterin entlarvte die Lügengeschichte mit wenigen geschickten Fragen. Das Gericht verurteilte ihn daher wegen vorsätzlichen Fahrens ohne Führer-

schein und Urkundenfälschung zu einer Bewährungsstrafe von drei Jahren. Das Urteil ist rechtskräftig.

Auffällig war bereits zu Beginn der Verhandlung, dass der Angeklagte und Vater von drei Kindern seine Einkommensverhältnisse nicht genau benennen konnte. Er wusste angeb-

lich weder, wie viel Geld er an Unterstützung vom Jobcenter bekam, noch wie viel Geld ihm im Monat nach Abzug der Lebenshaltungskosten bleiben.

Sein gefälschter Führerschein ist den Behörden erstmals im September vergangenen Jahres aufgefallen. Der 42-Jährige war in einen Verkehrsunfall verwickelt. Der Mann behauptete zunächst, er habe den Führerschein ordnungsgemäß in Rumänien gemacht, an nur zwei Ta-

gen. Den deutschen Kontaktmann für dieses spezielle Führerscheinangebot habe er zufällig in der Schweiz kennengelernt, als er mit dem Zug von Rumänien nach Deutschland reiste.

Auf die Nachfrage der Richterin, in welcher Sprache er sich denn mit dem Deutschen unterhalten habe, kam er ins Straucheln.

Als die Richterin den Angeklagten auf das falsche Geburtsdatum auf dem rumänischen Führerschein

aufmerksam machte – dort stand Jahrgang 1999 –, sagte der Angeklagte nur: „Unglaublich!“ Er betonte dennoch immer wieder, dass er den Führerschein nicht gekauft, sondern „richtig gemacht“ habe. Als er sich weiter in zweifelhaften Geschichten verstrickte, gab er schließlich unter Tränen alles zu. Er habe den Führerschein in Deutschland für 2000 Euro gekauft. Er sah für sich damit eine bessere Chance, wieder Arbeit zu finden.

